

11.12.2009

Regulierung der Agrarmärkte fest ins Auge fassen

22 europäische Agrarminister haben auf Einladung des französischen Ministers Le Maire in Paris zukünftige Regulierung der Agrarmärkte ins Auge gefasst. EMB fordert: Regulierung muss Marktposition der Erzeuger stärken - Flexible Mengenregulierung auf Erzeugerebene notwendig

Hamm/ Paris, den 11.12.09: Der 10. Dezember war kein Tag wie jeder andere. Weder auf dem Champ de Mars, Place Jacques RUEFF noch im Tagungsgebäude der EU-Agrarminister. Während draußen das symbolische Auge der europäischen Milcherzeuger politische Entscheidungen zu einer flexiblen Mengenregulierung auf Erzeugerebene streng anmahnte, diskutierten drinnen die Agrarminister aus 22 EU-Staaten eine prinzipielle Regulierung der Agrarmärkte. In einer gemeinsamen Erklärung der Minister wurde unter anderem die Notwendigkeit eines Regulierungsrahmens für Krisensituationen sowie der Wunsch nach fairen Beziehungen zwischen Marktakteuren, die Notwendigkeit eines stabilen Produzenteneinkommens sowie die Bedeutung von Diversifität von Lebensmitteln und von einer nachhaltigen und umweltgerechten Produktion betont.

Romuald Schaber, Präsident des European Milk Board (EMB) dazu: „Wir begrüßen die Diskussion. Es ist für den Milchmarkt allerdings wichtig, dass eine permanente flexible Mengenregulierung auf Erzeugerebene installiert wird und nicht eine beliebige Form der Regulierung Anwendung findet.“ Faire Beziehungen zwischen den Marktakteuren und damit ein faires Einkommen für die Erzeuger könnten nur dann hergestellt werden, wenn die Position der Milcherzeuger am Markt gegenüber Molkereien und Handel eine Stärkung erfährt. Der Präsident der französischen Erzeugerorganisation Organisation des Producteurs de Lait (OPL), Daniel Condat, verweist auf die Situation, bei der das nicht der Fall ist. „Durch eine Vertragslandwirtschaft erreicht man keine fairen Beziehungen zwischen den Akteuren, sondern stärkt einseitig die Milchindustrie.“

Roberto Cavaliere von der italienischen APL führt aus, welche negativen Konsequenzen damit verbunden sind. „Ohne gestärkte Marktposition werden weiter zehntausende Milcherzeuger in naher Zukunft ihre Betriebe aufgeben müssen und die Konzentration der Milchproduktion auf wenige Standorte schreitet voran. Eine ausreichende Bio- und auch Nahrungsmittel-Diversifität werden damit definitiv der Vergangenheit angehören.“ Auch grenze es die Chancen für eine umweltverträgliche Produktion radikal ein.

Auch Pascal Massol, Präsident der französischen Erzeugerorganisation Association des Producteurs de Lait Indépendants nationale (APLI) unterstreicht die Bedeutung von politischen Entscheidungen, die zur Ausbalancierung des Milchmarktes beitragen. „Der Milchmarkt befindet sich in einem großen Ungleichgewicht, das eine Krise heraufbeschworen hat, mit der besonders die Milcherzeuger seit vielen Jahren zu kämpfen haben.“ Der Präsident des EMB, Romuald Schaber, ergänzt: „Auf dem Spotmarkt wurde in vergangenen Monaten Milch teilweise für unter 10 Eurocent gehandelt. Diese Preise haben nichts mehr mit dem eigentlichen Wert der Milch zu tun; dieser Verkauf muss als reine Entsorgung bezeichnet werden.“

Der Verfall der Erzeugerpreise für Milch ist auf den Marktmechanismus von Angebot und Nachfrage als preisbestimmende Elemente zurückzuführen. Übersteigt das Angebot die Nachfrage, fällt der Preis. Die Erfahrungen der letzten Jahre und Jahrzehnte belegen, dass im europäischen Milchmarkt schon relativ geringe Angebots-Überhänge zu überproportionalen Preis-Senkungen führen. Eine Angebotsregulierung auf Erzeugerebene, die schädliche Überproduktionen vermeidet, ist daher notwendig. Die Politiker, die sich national und europäisch dafür einsetzen, haben erkannt, dass man nicht blind einem schädlichen Liberalisierungskurs folgen darf.

Kontakte:

EMB-Präsident Romuald Schaber (DE): 0049/15155037174

Frankreich (OPL und APLI) - Pascal Massol (FR), Präsident APLI, Frankreich (FR):

0033/670517303; Daniel Condat (FR), Präsident OPL: 0033/607086240

EMB-Pressestelle: Silvia Däberitz: (DE, EN, ES) 0049/ 23814361200

<<< back